Wünsche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tricheurs, Les. Regie: Marcel Carné, 1958; Verleih: Sadfi; französisch. Thema des Filmes: freie Liebe ohne tiefere Bindung zum Partner zu propagieren, bedeutet meist Selbstbetrug. Wem dies leider nicht selbstverständlich ist, wird sich auch von dieser Kombination von Unverfrorenheit und Rührstück nicht beeindrucken lassen. (IV—V) Cfr. Bespr. Nr. 18, 1958.

Wünsche

Der «Filmberater» hat sich bereits einen Vorsatz fürs neue Jahr gefaßt: er will äußerlich gefälliger und innerlich reicher werden! Das Gewand ist schon gewählt, — einfach-modern, mit der Möglichkeit zu gelegentlicher Bildillustration. Was den Inhalt betrifft: nach wie vor werden die Filmbesprechungen die Hauptsache bleiben — indes soll, bei aller Beschränkung der Mittel, der Textteil konkreter auf die Bedürfnisse unserer Leser ausgerichtet werden.

Haben Sie bestimmte Wünsche? Bitte teilen Sie sie uns mit. Wir werden uns bemühen, Ihnen soweit als möglich zu entsprechen. Von unserer Seite ein kleiner Gegenwunsch: mit dem neuen Jahrgang soll sich der Kreis unserer Abonnenten wiederum ausweiten. Falls Sie unter Ihren Bekannten Interessenten für den «Filmberater» kennen, dürfen wir Sie freundlich bitten, uns Adressen mitzuteilen! Die ersten Nummern werden den Gemeldeten dann als Gratis-Werbenummern zugehen.

Streiflichter

Ein erfreulicher Versuch: Der «Mädchenspiegel» (Monatsschrift für katholische Mädchen, herausgegeben von der schweizerischen Kongregationszentrale in Zürich, Redaktion Silvia Meier) hat eine «Pionierleistung» vollbracht. In den Heften des laufenden Jahrgangs (Februar bis November) wurde zu sechs Malen eine kleine Filmkunde für die jungen, angehenden Kinobesucherinnen zusammengestellt. Die Titel und Verfasser: 1. Entstehungsgeschichte des Films — Karl Sträßle. 2. Die Sprache des Films — Dr. David Wechsler. 3. Wie ein Film entsteht — Dr. David Wechsler. 4. Film und wir — Silvia Meier. 5. Der gute und der schlechte Film — Hansjakob Belser. Mögen wegen der Vielzahl der Verfasser die einzelnen Artikel in der Art der Darstellung etwas auseinandergehen, als ganzes ist diese Einführung eine anerkennenswerte Arbeit, umsomehr, als es sehr wenige Vorbilder dafür gibt. Es scheint uns, daß mit solch konstruktiver Arbeit das Filmproblem weit besser als mit Verboten angepackt wird. Wenn wir es erreichten, daß der Großteil unserer Jugend regelmäßig und systematisch mit den Fragen des Films vertraut gemacht würde, dann wäre damit ein wesentlicher Beitrag geleistet zur Förderung der Filmkultur in unserem Lande.